

ZAMMLEBN – Nachbarschaftshilfe Benediktbeuern e.V.

Protokoll der 8. Mitgliederversammlung am 21. Juli um 19:30 Uhr

im Saal des Bayrischen Löwen, Bichl

Vorstand	1.Vorsitzender NN	stellv. Vorsitzender Hubertus Klingebiel	Kassenführerin Tanja Schmidhofer	Schriftführerin Gabriele Lang
ANWESENHEIT	--	x	x	x

Projekt- verant- wortliche	Unterstützung im Alltag und bei Demenz Vanessa Elsasser	Sprech- stunde Monika Huppelsberg	Mittagstisch Komm. Andrea Kenkmann	Baby- sitter Ursula Schroth	Asyl Helferkreis Marlies Jall	Familien- paten Regine Köhl	Zeit schenken Besuchsdienst Hubertus Klingebiel
ANWE- SENHEIT	x	x	x	x	x	entschul- digt	x

Mitglieder	Mitglieder	Interessierte	Beisitzer	Beisitzerin
GESAMT: 105	Anwesend: 29	7	Ignaz Dreyer x	Mariele Wolf entschuldigt

Pos.	Themen	Name / Verantw.	Termin bis
	<p>Versammlungsleitung: Hubertus Klingebiel, stellvertretender Vorsitzender Protokollführung: Gabriele Lang, Schriftführerin</p> <p>Der Versammlungsleiter Hubertus Klingebiel eröffnete pünktlich um 19:30 Uhr die 8. Mitgliederversammlung und begrüßte die Mitglieder und Gäste. Danach begrüßte er die Beisitzer und die Beiräte des Vereins, die HelferInnen der jeweiligen Projekte und Frau Seliger vom Tölzer Kurier. Er entschuldigte BGM Pössenbacher und bedankte sich bei der Gemeinde Bichl für die Nutzung des Saals; danach entschuldigte er Pfarrer Heim und Regine Köhl.</p> <p>Er stellte fest, dass die Versammlung satzungsgemäß mit der Einladung vom 5. Juli 2021 einberufen wurde und somit beschlussfähig sei. Es wären keine schriftlichen Änderungswünsche zur Agenda eingegangen, der neue Satzungsentwurf sei mit der Einladung verteilt worden und somit stellte er die Tagesordnung laut Einladung vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bericht des Vorstands 2. Genehmigung der Jahresrechnung 3. Kassenprüfungsbericht und Entlastung des Vorstands 4. Diskussion und Abstimmung über die Neufassung 		

- der Satzung
- 5. Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüferinnen
- 6. Berichte aus den Projekten
- 7. Anregungen, Wünsche, Sonstiges

1.

Er freue sich, dass endlich im Rahmen einer Mitgliederversammlung ein Wiedersehen möglich sei. Genau zweieinhalb Jahre seien seit der letzten Mitgliederversammlung am 21.2.2019 vergangen. Hinter uns läge eine bewegte Zeit, von der es nun viel zu berichten gebe. Er betonte, wie schön es für ihn sei, dass wir nun zusammenkommen können – nicht nur digital, sondern so richtig...

Bericht des Vorstandes

Seit der letzten Mitgliederversammlung sei in unserem Verein viel von dem geschehen, was ZAMMLEBN ausmache:

Dasein für andere im Dorf und einander helfen

Allein 2019 sind über 4100 Stunden ehrenamtlich geleistet worden, in 2020, trotz Corona, immer noch fast 3400 Stunden! D.h. rein statistisch haben an jeden Tag Helfer von ZAMMLEBN 10 Stunden ehrenamtlich geleistet. In beiden Jahren waren rund 60 Helfer ehrenamtlich aktiv, die sich um rund 100 Menschen gekümmert haben. Das seien erst einmal nur Zahlen, aber man müsse sich klarmachen, was das bedeute. Nur einige Blitzlichter: Da wird es älteren Menschen ermöglicht, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, pflegende Angehörige in ihrer so bedeutsamen Tätigkeit entlastet. Menschen, die sich sonst in unserer Kultur und Gesellschaft nur schwer zurechtfinden würden, wird es ermöglicht, hier in unseren Dörfern anzukommen und Fuß zu fassen, einen Beruf zu finden und auch dauerhaft auszuüben, ja auch Freunde zu finden. Hilfesuchende werden unterstützt bei sozialen Fragen und Problemen, bei Behördenkontakten und bei Anträgen und Formularen; und ganz wichtig, Menschen wird Gelegenheit gegeben, in Gemeinschaft zu sein und zusammen Spaß zu haben und damit das Gefühl gegeben zur Dorfgemeinschaft dazuzugehören.

Und damit habe er nur einige Situationen aufgezählt. Wir werden nachher noch einiges von dem hören, was in den Projekten verwirklicht worden ist, blickte er voraus.

Im Vorstand oder im erweiterten Vorstand habe man sich in diesen zweieinhalb Jahren allein 25 Mal getroffen, um all das weiterhin zu ermöglichen und für den Rahmen zu sorgen, damit die Hilfeleistungen möglich sind! Was hat uns bei diesen Treffen besonders beschäftigt?

Planung, Organisation und Auswertung des Bürgerforums

Wie kann das soziale Miteinander in Benediktbeuern und Bichl künftig weiter gestaltet werden? Um über diese Frage nachzudenken, habe Zammlebn im Januar letzten Jahres ein Bürgerforum organisiert, zu dem alle Interessierte, aber auch gezielt mehr als 180 wichtige Akteure im Dorf, Bürgermeister, Gemeinderäte aber auch Vereinsvorsitzende persönlich eingeladen wurden. Gekommen in den Pfarrhof seien damals über 80 Personen! Die Ergebnisse werde uns Andrea Kenkmann später nochmal ins Gedächtnis rufen.

Nach dem so erfolgreichen Bürgerforum, das dem Verein eigentlich viel Schwung geben hat, sei jedoch Corona gekommen! Das wäre für alle, aber eben auch für den Verein wie eine Vollbremsung gewesen! Die Kontaktbeschränkungen hätten zunächst erhebliche Einschränkungen bei unseren Angeboten mit sich gebracht: Der Mittagstisch könne nun schon seit fast eineinhalb Jahren nicht stattfinden. Die Demenzhelfer und Zeitschenker hätten einige Wochen niemanden besuchen können und auch bei den weiteren Diensten sei es positiv ausgedrückt sehr „ruhig“ gelaufen. Für einen Verein, der sich die Unterstützung der älteren Mitbürger und auch der Familien zum Ziel gesetzt habe, sei das eigentlich nur schwer zu ertragen gewesen.

Ab Frühsommer 20 wäre dann gotteseidank, nachdem die entsprechenden Hygienekonzepte entwickelt worden waren, wieder vieles möglich gewesen, so dass die Arbeit in den Projekten mit Ausnahme des Mittagstisches mittlerweile fast wieder normal hätte laufen können. Andrea Kenkmann werde noch näheres zum Mittagstisch berichten, insbesondere über den Neuanfang, den wir morgen mit dem Kaffeetisch starten werden.

Auch das Helferfest sei leider ausgefallen. Ob und wie das Helferfest in diesem Jahr stattfinden kann, werde sich im Herbst entscheiden. Das sei sehr bedauerlich, weil beim Helfen das Gefühl motiviere, dass man in einer großen Gemeinschaft tätig sei! Dieses Gefühl könne der Verein momentan nicht gut vermitteln, zumal auch die Helferkreise in den einzelnen Projekten sich kaum treffen könnten.

Zudem habe der Vorstand einige Einzelfragen beschäftigt:

Es habe von einer im Helferkreis Asyl engagierten Frau die Anfrage gegeben, ob der Verein die Trägerschaft für eine Eltern-Kind-Gruppe speziell für Flüchtlinge übernehmen würden. Grundsätzlich habe der Vorstand das für sinnvoll erachtet. Es hätte auch einige Gespräche in diese Richtung, letztlich wäre man aber auch an dieser Stelle von Corina ausgebremst worden. Da eine Helferin aus dem Projekt dann wieder ausgestiegen sei, konnte das Projekt nicht verwirklicht werden.

Im Januar/Februar habe man sich sehr intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob der Verein bei der Buchung von Impfterminen behilflich sein sollte. Da habe der Vorstand zwischenzeitlich eine große Not wahrgenommen. Helfer seien schon bereitgestanden, die Telefonnummer sei geschaltet gewesen. Letztlich habe man aus praktischen Erwägungen und ungeklärten rechtlichen Fragen davon Abstand genommen.

Im Frühjahr habe der Vorstand sich entscheiden, das Angebotsspektrum in dem ehemaligen Projekt „Demenzhilfe“ zu erweitern. Es hieße jetzt offiziell „Unterstützung im Alltag und bei Demenz“, also weg von der Bindung an eine Demenzerkrankung. Das Angebot sei dadurch offen für alle pflegebedürftige Personen und deren Angehörige, die sich bei der Pflegetätigkeit Entlastung wünschten. Mit dieser Ausweitung habe der Verein sich eine schon länger bestehende Änderung im Pflegeversicherungsgesetz zunutze gemacht.

Aktuell beschäftige sich der Vorstand mit einem zusätzlichen Angebot: Die durch Corona noch einmal stark forcierte Digitalisierung habe noch einmal verstärkt die Frage aufgeworfen, wie unseren älteren Mitbürger*Innen bei diesem Thema unterstützt werden könnten.

Es gäbe beim Kath. Kreisbildungswerk das Konzept der Digitalen Begleiter, dass der Verein evtl. im Loischental umsetzen will. Die Computerseniores im Landkreis hätten signalisiert, dass sie ein Engagement von ZAMLEBN hier sehr begrüßen würden!

Wechsel in den verschiedenen Funktionen

Nichts sei so beständig wie die Veränderung, das hätte der Verein in den letzten beiden Jahren sehr konkret erfahren müssen!

Im Mai letzten Jahres habe uns der auf der letzten Mitgliederversammlung gewählte Vorsitzende Wolfgang Neumeister mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen Gründen nach München zöge und deshalb sein Amt nicht mehr ausüben könne. Das habe alle sehr betroffen gemacht und eine große Lücke gerissen! Seine Fachkompetenz und das Organisationsgeschick würden fehlen. In vielen Gesprächen hab man versucht, eine Übergangsregelung zu finden.

Als stellvertretender Vorsitzender habe Hubertus Klingebiel zunächst einmal die Führung des Vereines bis auf weiteres übernommen. Gleichzeitig haben man sich sehr bemüht, eine Nachfolge für das Amt des Vorsitzenden zu finden – bisher leider ohne Erfolg. Es seien zahlreiche Personen angesprochen, die letztlich bisher alle abgelehnt haben.

Um uns in der Vorstandsarbeit zu unterstützen und somit die Last auf mehreren Schultern zu verteilen, wurden Andrea Kenkmann und Ignaz Dreyer gebeten, als Beisitzer im Vorstand mitzuarbeiten und dabei insbesondere die verschiedenen Projekte enger zu begleiten. Diese Arbeitsaufteilung habe sich insgesamt bewährt, sodass heute eine Ergänzung der Satzung mit der Schaffung dieser Positionen der Beisitzer im Vorstand vorgeschlagen würde.

Zuvor, bereits im August 19 sei die Kassenführerin Anette Michels zurückgetreten. Sie sei - bei der letzten Wahl noch nicht vorhersehbar - mit ihrem Mann ins Schwäbische gezogen. Auch hier sei es nicht leicht gewesen, die Nachfolge zu regeln. Zwischenzeitlich habe man geglaubt, einen Kandidaten gefunden zu haben, der aber schon bald gemerkt habe, dass er das in seiner familiären Situation nicht bewältigen könne. Im Spätherbst 2019 habe sich Irmis Becker bereiterklärt, das Amt zu übernehmen, dann jedoch auch wenige Monate später angekündigt, im Sommer wieder zurückzutreten. man sei froh gewesen, dass sie in der Situation nach dem Rücktritt von Wolfgang doch zugesagt habe, noch bis zum Jahresende zu bleiben und den Jahresabschluss 20 zu verantworten. Herzlichen Dank dafür!

Es sei erfreulich, dass im Herbst letzten Jahres Tanja Schmidhofer diese Aufgabe übernommen habe und sich auch heute zur Wahl stellen werde! Die Erstellung des Jahresabschluss 2019 sei durch den mehrfachen Wechsel im Amt nicht leicht gewesen. Man sei sehr dankbar, dass Anette Michels das - aus der Ferne - nochmal übernommen habe unter starker Mitarbeit von Gabriele. Anette würde auch später den Jahresabschluss 2019 vorstellen, allerdings nicht persönlich, sondern digital.

Im Frühjahr letzten Jahres habe leider auch Hans Winschel seinen Rückzug vom Amt des Projektverantwortlichen für den Mittagstisch aus gesundheitlichen Gründen angekündigt. Hans sei über zwei Jahre verantwortlich gewesen. Dafür sage man Herzlichen Dank. Leider sei dieses Amt nach wie vor vakant. Andrea Kenkmann hätte es derzeit im

Auftrag des Vorstandsübernommen, zusammen mit den Helfern einen Neuanfang zu planen.

Da Marlies Sitzberger Jall schon länger um Entlastung bei den Familienpatern gebeten habe, habe man wir überlegt, wer die Projektleitung dort übernehmen könne. Es sei erfreulich, dass sich Regine Köhl im Herbst letzten Jahres bereiterklärt habe, diese Aufgabe zu übernehmen.

Dadurch sei Marlies Jall quasi frei für andere Aufgaben geworden. Und da sie seit Jahren schon sehr aktiv sei im Helferkreis Asyl, wäre sie genau die richtige, um die Projektleitung dort zu übernehmen. Damit trete sie die Nachfolge von Anne-Lis Rauh an, die darum gebeten habe, von ihrem Amt zurückzutreten zu können. Danke an Anne-Lis und Marlies!

Zum 30 Juni habe leider auch Bernadette Oppel, die einzige bezahlte Mitarbeiterin gekündigt. Sie habe die Aufgaben von Mariele Wolf vor knapp drei Jahren übernommen! Danke für ihr großes Engagement in dieser Aufgabe, für ihr Kümmern um die Menschen, die unsere Helfer betreuten, und den intensiven Kontakt zu den Helfern.

Damit sei man aber noch nicht am Ende bei dem Abschiednehmen. Andrea Kenkmann, die den Verein schon seit drei Jahren unterstütze, zunächst in erweiterten Vorstand, schließlich seit einem Jahr als Besitzerin als Mitglied des Vorstandes, werde eine Vertretungsprofessur in Nordhausen/Harz antreten, und somit viel weniger vor Ort sein können. das sei sehr schade!

Und schließlich gäbe es einen weiteren großen Verlust für den Verein. Eine Frau der ersten Stunde scheidet aus dem Vorstand aus: Gabriele Lang. Sie sei schon in den ersten Sitzungen des AK ZAMMLEBN vor zehn Jahren dabei gewesen, habe sich bei der ersten Wahl des Vorstandes als Schriftführerin wählen lassen und seitdem immer wieder. Sie werde uns fehlen mit ihrem Fleiß, Ihrem großen Engagement und besonders ihrer Bereitschaft, auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Danach überreichte er den verabschiedeten ZAMMLEBN-Aktiven einen Blumenstrauß.

Was beschäftigt des Verein weiter?

Wo sähe der Vorstand wir für die Zukunft Aufgaben, vor denen unsere Dorfgemeinschaften stehen werden. Das seien in erster Linie die großen Themen aus dem Bürgerforum: Pflege und Wohnen!

Laut seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises fehlten im Landkreis bis 2028 über 400 stationäre Pflegeplätze. Hintergrund sei der in den kommenden Jahren stark steigenden Anteil älterer Mitbürger. Ähnliches gelte auch für teilstationäre oder ambulante Einrichtungen, Kurzzeitpflege oder Tagespflege. Zahlenmäßig sei das Loischtal im stationären Bereich noch gut versorgt, hieße es von Seiten des Landratsamts, aber weil der Landkreis hier unterversorgt sei, seien auch die Plätze hier in Benediktbeuern stark nachgefragt. Wenn es konkret darum gehe, kurzfristig für den Vater oder die Mutter einen Pflegeplatz zu finden, könne das zum Glücksspiel werden.

Was helfe ein Platz in Seniorenheim in Wolfratshausen wenig? Die alten Menschen wollten in der Nähe ihres gewohnten Umfeldes bleiben.

Die Kinder möchten ihre Eltern jederzeit schnell und ohne weite Anfahrt besuchen können. Das gleich gelte für die Tagespflege. Einen Platz in der Tagespflege in Tölz zu bekommen, sei schön, aber das funktioniere nur mit einem zuverlässigen und gleichzeitig auch flexiblen Fahrdienst. Sonst bräuchte dieser Platz kaum eine Entlastung. Da gäbe es für die Kommunen aus Sicht des Vereins einen enormen Handlungsbedarf. Gestern habe sich im kath. Pfarrhof der neu konstituierter AK Pflege getroffen, bei dem diese Frage noch einmal diskutiert worden sei.

E gehe nicht nur darum, Gebäude zu errichten, sondern es bräuchte auch das erforderliche Personal Und das zu finden, werde immer schwieriger! Das werde nicht ohne Zuzug von außen gehen.

Und sei er auch schon beim zweiten großen und brennenden Thema: der bezahlbare Wohnraum. Es gäbe das im ersten Moment griffige Argument, Gemeinden wie Bichl und Benediktbeuern könnten nicht die Probleme von München und Penzberg lösen. Das sei sicher richtig, aber vernebele die entscheidende Tatsache: Auch Bichl und Benediktbeuern hätten beim Thema Wohnraum enorme Probleme. Wenn die erwachsenen Kinder ausziehen wollten und vor Ort eine Wohnung suchten, fänden sie oftmals nichts Bezahlbares. Wenn Pflegedienste und Seniorenheime Personal anwerben wollten, würden sie vielleicht fündig, aber diese potentiellen Mitarbeiter könnten nicht herziehen, weil sie keine bezahlbare Wohnung fänden. Und die großen Verlierer in diesem Wettlauf um Wohnraum seien die Gruppen in unserem Dorf, die sich die ortsüblichen Mieten immer weniger leisten könnten. Familien, Rentner mit kleiner Rente und Mindestlohneempfänger. Allein unter den Flüchtlingen, die unser Helferkreis betreute, gäbe es aktuell drei Familien bzw. Paare, die dringend eine Wohnung suchten.

Und in diesem Zusammenhang wolle Klingebiel noch eine Lanze brechen für die Zugezogenen. Ihm schein es manchmal so, als würde der Zuzug nur als Gefährdung der Dorfstruktur wahrgenommen. Er habe an der Stelle ja nicht den großen Überblick, aber er könne für den Verein reden. Und da könne er aus Überzeugung sagen: Der sei in der Vergangenheit und in der Gegenwart wesentlich getragen worden von Menschen, die zugereist seien. Zugezogenen engagierten sich gerne für ihre Heimat! Ohne sie stände der Verein mit all dem was er leistet, nicht so da!

Er betonte, wie wichtig ihm sein, Dank auszusprechen an alle diejenigen, die unsere Arbeit unterstützt haben. Besonders den beiden Kommunen BB und Bichl für die finanzielle Unterstützung, sowie der katholischen Pfarrei und der evangelischen Kirchengemeinde für die zur Verfügungstellung der Räume. Der Vorstand freue sich, dass der Verein zukünftig die Gästeinfo/den Lesesaal der Gemeinde Benediktbeuern stärker nutzen könne für Angebote und Treffen. Auch das sei ja ein sehr konkreter Wunsch aus dem Bürgerforum. Aktuell stünde leider noch die Kontaktbeschränkungen durch Corona im Wege.

Herzlichen Dank an alle Spender, ohne diese Mittel könnten wir unsere Arbeit nicht leisten.

2	<p><u>Dank</u> an die über einhundert <u>Mitglieder</u> (105), die durch ihre Mitgliedschaft dokumentierten, dass unsere Anliegen von vielen Menschen in unseren Dörfern mitgetragen werden.</p> <p>Nicht zuletzt gehe sein Dank an seine <u>KollegInnen im Vorstand</u>: Gabriele Lang für ihre unermüdlichen und zuverlässigen Tätigkeit als Schriftführerin, Tanja als Kassenführerin, die vieles unbeobachtet, aber sehr zuverlässig erledigt, Ignaz Dreyer und Andrea Kenkmann für ihr Mitdenken und Mittun und für die Begleitung der Projekte.</p> <p>Den größten Dank allerdings hätten sich die ehrenamtliche Helfer verdient, die – oftmals unbemerkt – so viel Gutes in unseren Dörfern leisteten. Er zitierte dabei einen Satz von Marlis Sitzberger Jall aus der letzten Vorstandssitzung: „Die größte Freude in unserer Arbeit ist es, soviel wunderbare Menschen zu treffen, die total engagiert für andere sind!“</p> <p>Bericht der Kassenführerin</p> <p>Wie angekündigt startete er den Film von Anette Michels über den Jahresabschluss 2019. Diese stellte die Einnahmen und Ausgaben der drei Säulen ausführlich gegenüber und legte in einer übersichtlichen graphischen Darstellung die einzelnen Daten sehr gut verständlich dar. Das Ergebnis für 2019 lautete auf -764,96 Euro.</p> <p>Dann übergab er das Wort an Tanja Schmidhofer. Sie stellte Ihren Bericht für das Jahr 2020 am Beamer dar und zeigte ebenfalls die einzelnen Positionen auf; das Ergebnis für 2020 lautete auf 2.393 Euro.</p> <p>Genehmigung der Jahresrechnung</p> <p>Laut Satzung habe die Mitgliederversammlung die Jahresrechnung zu genehmigen. Auf Nachfrage informierte die Schriftführerin Gabriele Lang, anhand der Anwesenheitsliste seien 29 wahlberechtigte Mitglieder da. Monika Huppelsberg stellte den Antrag.</p> <p><u>Beschluss</u>: Die Jahresrechnung 2019 und 2020 wird genehmigt.</p>		
3	<p>Die Zustimmung erfolgte einstimmig. Es gab 1 Enthaltungen und keine Gegenstimmen.</p> <p>Kassenprüfungsbericht</p> <p>Der Vorsitzende bat nun die Kassenprüferin Roswitha Rauchenberger um ihr Wort. Diese berichtete, dass sie zusammen mit Martina Kronthaler die Unterlagen gesichtet und geprüft habe. Sie stellte fest, dass die Buchführung wie üblich ordentlich geführt sei und alle Belege perfekt dokumentiert seien. Trotz der schwierigen Situation in 2019 konnten dank der Mithilfe von Gabriele Lang, alle Rückfragen geklärt werden. Danach empfahl die Kassenprüferin der Mitgliederversammlung, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.</p> <p>Entlastung des Vorstands - Antrag auf Entlastung des Vorstands</p>		

<p>4</p> <p>5</p>	<p>Monika Huppelsberg stellte den Antrag.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Vorstand wird für die Jahre 2019 und 2020 entlastet.</p> <p>Die Zustimmung erfolgte einstimmig mit 27 Stimmen. Es gab 2 Enthaltungen und keine Gegenstimme.</p> <p>Hubertus Klingebiel bedankte sich und übergab das Wort an Ignaz.</p> <p>Diskussion und Abstimmung über die Neufassung der Satzung</p> <p>Ignaz Dreyer erklärte die einzelnen Änderungspassagen der Satzung und die Beweggründe dazu. Die Satzungsfassung ALT und Satzungsfassung NEU sind Teil dieses Protokolls (im Anhang)</p> <p>Dann bat er um Abstimmung und stellte den Antrag zur Annahme der NEU-Fassung der ZAMMLEBN-Satzung vom 21. Juli 2021</p> <p>Beschluss: Die Zustimmung erfolgte mit 28 Stimmen. Es gab eine Gegenstimme und keine Enthaltungen.</p> <p>Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüferinnen</p> <p>Hubertus übergab das Wort an den Wahlleiter Hans Weiskopf und bat um die Durchführung der Wahl. Dieser bat um Zustimmung, die Abstimmung per Handzeichen durchführen zu können; dies erfolgte einstimmig von allen 29 anwesenden Mitgliedern.</p> <p><u>Antrag: Vorstandswahl</u></p> <p>1.Vorsitzender Hubertus Klingebiel, geb. 22.04.1967 Schäfflerweg 4, 83671 Benediktbeuern</p> <p>Abstimmung: 28 Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme Hubertus Klingebiel nahm die Wahl zum 1. Vorsitzenden an.</p> <p>Stellv. Vorsitzende Tanja Schmidhofer geb. 04.05.1970 Feuerhausweg 7, 83673 Bichl</p> <p>Abstimmung: 28 Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme Tanja Schmidhofer nahm die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden an.</p> <p>Kassenführerin Tanja Schmidhofer geb. 04.05.1970 Feuerhausweg 7, 83673 Bichl</p>		
-------------------	---	--	--

6	<p>Abstimmung: 28 Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme Tanja Schmidhofer nahm die Wahl zur Kassenführerin an.</p> <p>Schriftführerin Gertraud Bacher geb. 06.04.1968 Klosterfeldstraße 7a, 83671 Benediktbeuern</p> <p>Abstimmung: 29 Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme Gertraud Bacher nahm die Wahl zur Schriftführerin bereits an, Ihre Zusage liegt schriftlich vor.</p> <p>Beisitzer Ignaz Dreyer geb. 06.11.1956 Am Sternanger 16a, 83671 Benediktbeuern</p> <p>Abstimmung: 28 Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme Ignaz Dreyer nahm die Wahl zum Beisitzer an.</p> <p>Beisitzerin Maria-Theresia Wolf geb. 13.10.1955 Glaswandstraße 22a, 83671 Benediktbeuern</p> <p>Abstimmung: 29 Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme Mariele Wolf nahm die Wahl zur Beisitzerin bereits an, Ihre Zusage liegt schriftlich vor.</p> <p><u>Antrag: Wiederwahl der Kassenprüferinnen</u> Die beiden Kassenprüferinnen Roswitha Rauchenberger und Martina Kronthaler stellen sich auf Nachfrage für weitere 2 Jahre zur Wahl.</p> <p>Die Abstimmung erfolgte einstimmig mit 27 Stimmen. Es gab 2 Enthaltungen und keine Gegenstimmen. Die Beiden nahmen jeweils ihre Wahlen an.</p> <p>Hans Weiskopf bedankte sich und wünschte den Gewählten viel Erfolg in ihrem Ehrenamt. Er wünsche sich, dass nicht nur das Kloster ein JUWEL in Benediktbeuern sei, sondern auch ZAMMLEBN so gesehen werde.</p> <p>Hubertus Klingebiel bedankte sich bei Hans Weiskopf und bei den Gewählten für ihr Engagement.</p> <p>Berichte aus den Projekten</p> <p>Hubertus Klingebiel hob hervor, wie wichtig die Funktion der ProjektleiterInnen als Zahnräder sei, die mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein aktiv für die jeweiligen Helferkreise tätig seien:</p>		
---	--	--	--

SPRECHSTUNDE - Monika Huppelsberg
Sie stellte ihre Arbeit dar, die in 2020 aus 38 Hausbesuchen und nochmal so vielen Telefonaten bestand, in denen sie als Anlaufstelle und Lösungsanbietern konkrete Hilfe zu leisten konnte.

UNTERSTÜTZUNGN IM ALLTAG UND BEI DEMENZ– Vanessa Elsasser
Sie sei erst seit 3 Wochen im Einsatz und freue sich, als Sozialpädagogin für ZAMMLEBN die aktuell 9 Helfer und 12 Klienten kennenlernen zu können. Die Aufgabe passe sehr gut zu ihrer Ausbildung und Fachkompetenz und sie wolle gerne den Verein aktiv mitgestalten. ZAMMLEBN kenne sie bereits von Anfang an als Zeitschenkerin und sie schätze die Ziele und Aufgabenstellung sehr.

ASYL HELFERKEIS - Marlies Jall
Sie informierte über die Entwicklung seit 2014 und betonte, dass die Hilfestellungen weiterhin nötig wären, mit anderem Fokus: Ausbildung, Bildung, Wohnen und Behördengänge seien jetzt wichtig. Die Anknüpfung des losen Helferkreises an ZAMMLEBN sei ein sinnvoller Schritt gewesen. Große Freude seien die vielen Kinder der Geflüchteten, die hier ihre Wurzeln geschlagen haben und eine sichere Heimat hätten.

FAMILIENPATEN - Regine Köhl, vertreten durch Marlies Jall
Leider seien wegen Corona keine Nachfragen gewesen; von 5 Paten gäbe es nur 3 Einsätze aktuell. Für die nächste Ausbildung im Herbst warb sie ausdrücklich um Mitmacher, da die Aufgabe der Familienpaten so wichtig und sinnvoll sei und bleiben werde; bitte gerne melden.

MITTAGSTISCH – Andrea Kenkmann
Sie bedankte sich ausdrücklich bei den Teamleitern Bernd Siebrecht und Walter Rau, die ihre Teams stabil gehalten hätten über die lange Zeit des Wartens. Da ihr ein Angebot für das soziale Miteinander der Senioren so am Herzen liege, habe sie gemeinsam mit den bestehenden Teams und HelferInnen für morgen, Donnerstag den 22. Juli beim Café Lugauer einen KAFFEETISCH organisiert. Sie freue sich, dass es dazu 8 Anmeldungen gäbe.
Vakant sei weiterhin die Rolle der Projektleitung; ZAMMLEBN freue sich über Interessierte Mitmacher, um den zarten Neuanfang auf breite Beine stellen zu können.

BABYSITTER – Ursula Schroth
Sie bedauerte, dass seit Corona keinerlei Anfragen vorlägen; die BabysitterInnen würden sehr gerne in die Familien gehen und hofften auf entspanntere Zeiten.

ZEIT SCHENKEN – Hubertus Klingebiel
Lebenszeit ist wertvoll! betonte er und da sei es schade, wenn man sich einsam und allein fühle. Dafür gäbe es aktuell 18 HelferInnen, die 15 Menschen besuchen und begleiten. Dabei kämen bis zu 500 Stunden zusammen, wenn 1x die Woche für eine Stunde die Begegnung zweier stattfindet, die sich gegenseitig Wertschätzung zeigten.

Hubertus Klingebiel bedankte sich bei allen Projektverantwortlichen und ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz und betonte, dass es ohne deren Einsatz nicht ginge. Sie würden – oftmals unbemerkt – so viel Gutes in unseren Dörfern leisten. Das kann man gar nicht hoch genug schätzen! Er wolle deshalb Marlies Jall zitieren, die in der letzten Sitzung des erweiterten Vorstandes gesagt habe, und was man gar nicht besser ausdrücken könne:

„Die größte Freude in unserer Arbeit ist es, soviel wunderbare Menschen zu treffen, die total engagiert für andere sind!

Anregungen, Wünsche, Sonstiges

AK Netzwerk

Ignaz Dreyer bedauerte zwar, dass der Schwung aus dem Bürgerforum verpufft sei, er habe aber große Hoffnung mit dem Kreis der Mitmacher die Kräfte zu bündeln und beim nächsten Treffen am 20. Sept. 21 einen Schritt weiter zu kommen. Er freue sich über die Möglichkeiten der Nutzung im Leseraum der sog. Gästeinfo und würde gerne eine Einheimischen-Info darin sehen.

AK Barrierefreiheit

Andrea Kenkmann berichtete, zusammen mit Ralf Seifert und Manu Gies bereits die ersten Themen gesammelt zu haben, die angegangen werden könnten. Durch ihren Wegzug wäre jetzt aber wichtig, weitere Mitstreiter zu finden und bat deshalb, sich gerne zu melden, denn die Bedarfe in Richtung Barrierefreiheit seien unumstritten.

Digitale Begleiter

Tanja Schmidhofer informierte über dieses Angebot, das ab Herbst für Senioren gedacht sei, zur Hilfe bei der Bedienung von Handy oder Co. Sie wolle den Bedarf abfragen und dann sehen, wie es angenommen werden würde; dabei seien weitere Mitmacher gerne willkommen!

GENERELL betonte Hubertus Klingebiel, dass wir für alle Projekte und auch für neue Ideen immer gerne um Interessierte und Engagierte Mitmacher froh wären. BITTE MELDET EUCH – war sein AUFRUF.

Außerdem gab es folgende Wortmeldungen:

Herr Lenz aus Bichl wies darauf hin, dass zur Lösung der Herausforderung beim Thema „sozialer Wohnungsbau / bezahlbarer Wohnraum“ aus seiner Sicht sehr wichtig sei, dass auch die Gemeinden / die Dörfer in ihren Bebauungsplänen zukunftsweisend solche Flächen ausweisen sollten. Es wäre sehr wichtig, dies darauf auszurichten!

Monika Huppelsberg ergriff nochmal das Wort und bat darum, einen Einkaufsdienst für 2 Personen/Haushalte möglich zu machen; bitte melden.

Grußwort von Bürgermeister Ortlieb

Um 21:25 Uhr übergab Hubertus Klingebiel das Wort an Toni Ortlieb. Dieser referierte über die Themen Wohnen und Pflege und wiederholte einige Zahlen und Fakten aus dem Bürgerforum. Er wisse, dass es Aufgaben zu übernehmen gelte, sehe aber auch die Problematik in Rathaus und im Gemeinderat, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Danach bedankte er sich beim gewählten Vorstand für deren Bereitschaft, wünschte viel Erfolg und gute Zusammenarbeit.

Hubertus Klingebiel bedankte sich schließlich bei allen Mitgliedern und Interessierten für ihre Teilnahme und schloss die 8. Mitglieder-Versammlung um 21:35 Uhr.

Hubertus Klingebiel
1.Vorsitzender

Tanja Schmidhofer
stellvertretende Vorsitzende

Benediktbeuern, 22. Juli 2021 Gabriele Lang Schriftführerin i. V.